

Kleine Anfrage 2962

des Abgeordneten Peter Vida (BVB/FREIE WÄHLER Gruppe)

an die Landesregierung

Fahrtkostenübernahme für blindes Mädchen

In Berlin lebte bis vor kurzem das Flüchtlingsmädchen syrischer Herkunft G., das von Geburt an zu 100 % blind ist und in Berlin-Steglitz die Johann-August- Zeune-Schule für Blinde besuchte. Dort war sie gut integriert und fühlte sich in dem ihr vertrauten Umfeld wohl. Umzugsbedingt lebt das kleine Mädchen mit seinen Eltern jetzt in Bernau. Zur Klärung der zukünftigen Beschulung in einer geeigneten Einrichtung für Blinde sprach der Stiefvater beim Schulamt in Bernau vor, wurde von dort jedoch an das Staatliche Schulamt Frankfurt/O. verwiesen. Sowohl Eltern als auch das Mädchen selbst würden gern die Beschulung in der vertrauten Umgebung der Einrichtung in Steglitz wahrnehmen. Diese Schule wäre auch bereit, das Mädchen mit einem eigenen Fahrdienst in Bernau holen und wieder zurück bringen zu lassen. Nur die Kosten kann diese Schule nicht übernehmen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Warum werden Flüchtlingseltern von einer Behörde zur anderen verwiesen? Schon für Einheimische ist ein solcher Behördenmarathon schwierig, für einen Ausländer noch um so schwieriger. Hier wäre eine bessere Hilfe wünschenswert.
2. Wäre eine Übernahme der Fahrtkosten durch das Land Brandenburg bzw. der Stadt Bernau oder des Landkreises Barnim zur Blindenschule nach Steglitz möglich? Fahrtkosten zu einer geeigneten Einrichtung würden ohnehin anfallen.